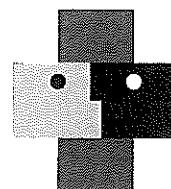


3. Sonntag im Jahreskreis/B

24. Januar 2021



Heilig Kreuz
Dülmen

Gebet:

Herr, du hast mich erforscht, und du kennst mich.
Ob ich sitze oder stehe, du weißt von mir.
Von fern erkennst du meine Gedanken.
Ob ich gehe oder rufe, es ist dir bekannt;
du bist vertraut mit all meinen Wegen.
Du umschließt mich von allen Seiten
und legst deine Hand auf mich.
Zu wunderbar ist für mich dieses Wissen,
zu hoch, ich kann es nicht begreifen.
Würde ich sagen: „Finsternis soll mich bedecken,
statt Licht soll Nacht mich umgeben“,
auch die Finsternis wäre für dich nicht finster,
die Nacht würde leuchten wie der Tag,
die Finsternis wäre wie Licht.
Denn du hast mein Inneres geschaffen,
mich gewoben im Schoß meiner Mutter.

Ich danke dir, dass du mich so wunderbar
gestaltet hast.
Ich weiß: Staunenswert sind deine Werke.
Als ich geformt wurde im Dunkeln,
kunstvoll gewirkt in den Tiefen der Erde,
waren meine Glieder dir nicht verborgen.
Deine Augen sahen, wie ich entstand;
in deinem Buch war schon alles verzeichnet;
meine Tage waren schon gebildet,
als noch keiner von ihnen da war.
Wie schwierig sind für mich, o Gott, deine Gedanken,
wie gewaltig ist ihre Zahl!
Wollte ich sie zählen, es wären mehr als der Sand.
Käme ich bis zum Ende, wäre ich noch immer bei dir.
Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz,
prüfe mich und erkenne mein Denken!

Aus Psalm 139

Evangelium nach Markus (MK 1, 14-20)

Nach der Gefangennahme des Johannes ging Jesus nach Galiläa und verkündete das Evangelum Gottes: Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe. Bekehrt euch und glaubt an das Evangelium! Als er am See von Galiläa entlangging, sah er Simon und Andreas, den Bruder Simons, im See das Netz auswerfen; denn sie waren Fischer. Da sagte Jesus zu Ihnen: Kommt und folgt mir! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. Sogleich ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm. Als er ein Stück weiterging, sah er Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes; auch sie saßen im Boot und richteten ihre Netze her. Und er rief sie. Da ließen sie ihren Vater Zebedäus mit seinen Taglöhnnern im Boot zurück und folgten Jesus nach.

Gedanken:

Jesus ruft. Und zack! die Jünger folgen. Soll das wirklich so gewesen sein? Die Schnelligkeit der Entscheidung meint dies: Die Jünger waren im tiefsten angesprochen. Jesus lockte sie mit der Stimme der Sehnsucht. Sie konnten gar nicht anders, als ihm zu folgen. Ihnen war schon bald felsenfest (Petrus = Fels) klar, dass ihr Leben diese Wende braucht. Mit Jesus trauten sie sich umzukehren. An anderer Stelle heißt es, dass Jesus den Zwölferkreis „schuf“. In schöpferischer Liebe beruft Jesus Nachfolgende und vermittelt ihnen, dass Gott Besonderes mit ihnen vorhat.

„Wir alle sind ins Leben gerufen“, sagt die Bibel – Gott kennt uns beim Namen. Er verleiht uns Würde, will aus uns Originale machen, will unser Leben zur Entfaltung bringen. Das Wort vom „Menschenfischer“ gilt jeder und jedem. Es meint Weitergabe dessen, was mich selbst hat Mensch werden lassen. Es meint Verlockung zum Leben. Es meint Aufbruch und Neuanfang. In Gottes Namen.

Ein Fischer an der Atlantikküste im Nordosten Brasiliens stellt beim Schriftgespräch die Frage: „Warum berief Jesus Fischer wie Petrus zu seinen Aposteln?“ Darauf antwortete ein anderer Fischer: „Wer sich zu Lande bewegt, baut Straßen aus Beton und Asphalt. Und er wird immer wieder diesen Weg benutzen. Ein Fischer aber sucht die Fische dort, wo sie sind. Deshalb sucht er jeden Tag einen neuen Weg, um die Fische ausfindig zu machen. Es kann sein, dass der Weg von gestern nicht zu den Fischen von heute führt.“

Lied:

420

GL 346

Kv At - me in uns, Hei - li - ger Geist,
bren-ne in uns, Hei-li-ger Geist, wir-ke in uns,
Hei-li-ger Geist, A - tem Got - tes, komm!

1. Komm, du Geist, durch - drin - ge uns,
2. Komm, du Geist der Hei - lig - keit,
3. Komm, du Geist, mach du uns eins,

1. komm, du Geist, kehr bei uns ein.
2. komm, du Geist der Wahr - heit.
3. komm, du Geist, er - füll - le uns.

1. Komm, du Geist, be - le - be uns,
2. Komm, du Geist der Lie - be,
3. Komm, du Geist, und schaff uns neu,

1-3 wir er - seh - nen dich. Kv

Segen:

Gott, segne uns,
dass wir es wagen, uns festzumachen an dir,
dass wir uns in unserer Mittelmäßigkeit ausstrecken nach dir,
dass wir auf den Geschmack der Botschaft Jesu kommen.

Im Namen des Seelsorgeteams wünscht Ihnen und Euch einen schönen Sonntag
Peter Nienhaus, Pfarrer